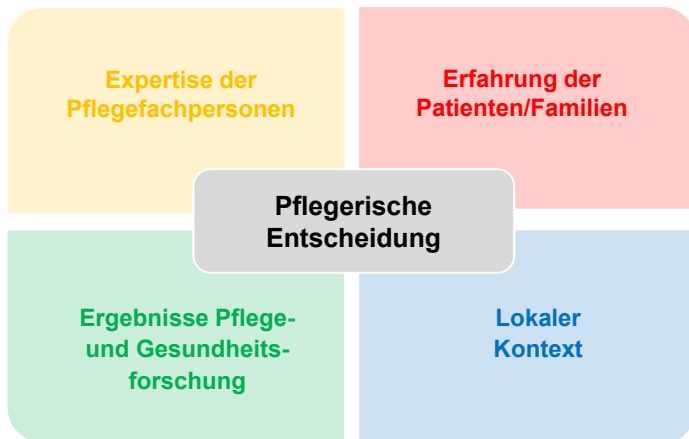


Evidence-based Nursing (EBN) eine Entscheidungshilfe im Pflegealltag

Evidence-based Nursing (EBN)



Definition

“Evidence-based Nursing”

ist eine Denk- und Arbeitsrichtung, die problem- und handlungsorientiert von der konkreten Praxissituation ausgeht und ihre Entscheidungsfindung auf vier Wissensquellen stützt:

- Ergebnisse aus der Pflege- und Gesundheitsforschung,
- Expertise der Pflegefachpersonen,
- Erfahrungen der Patienten und Familien,
- Lokaler Kontext.

Vier Wissensquellen

Ergebnisse aus der Pflege- und Gesundheitsforschung

Ist die verlässlichste Quelle, wenn es sich um aktuelle und überprüfte Literatur handelt. In erster Linie sind dies wissenschaftliche Artikel. Die darin beschriebenen Studien sollten nach wissenschaftlichen Kriterien gültig und verlässlich sein. Die Umsetzung der Resultate in die Praxis liegt in den Händen der Pflegefachpersonen und ist somit einem gewissen Interpretations- und Umsetzungsspielraum ausgesetzt.

Erfahrungen der Patienten/Familien

Können durch Befragung, Beobachtung und Einbezug der Patienten und deren Angehörigen erfahren werden. Sie sind stark von der Wertvorstellung, der Erfahrung und den Vorlieben der Einzelnen abhängig.

Expertise der Pflegefachpersonen

Setzt sich aus der professionellen Erfahrung und der Lebenserfahrung der Pflegefachpersonen zusammen. Erfahrungswissen ist oft intuitiv vorhanden, muss aber kritisch hinterfragt und weiterentwickelt werden. In Verbindung mit der Literatur ist es die wichtigste Wissensquelle. Es darf jedoch nicht davon ausgegangen werden, dass Pflegefachpersonen wissen, was für die Patienten das Beste ist. Dazu müssen die Patientenbedürfnisse erfragt werden.

Lokaler Kontext

Dazu gehört das Know-how des interdisziplinären Teams, schriftliche Dokumentation (Pflegedokumentation, Patientendossier etc.) sowie Feedback und Gespräche auf der Station. Auch politische, ökonomische, gesellschaftliche und kulturelle Themen beeinflussen diese Komponente.

Nutzen

- Pflegeinterventionen begründen und belegen
- Unsere auf Erfahrungen basierenden, „rituellen“ Handlungen hinterfragen
- Verfügbares Forschungswissen in die Praxis einfließen lassen
- Patienten in unsere Entscheidungen einbeziehen
- Interdisziplinäre Anerkennung erlangen
- Pflege sichtbar machen

Grenzen

- Gefahr von unreflektierter „Kochbuchpflege“
- Reduktion auf Kosten-Nutzen-Überlegung
- Vermittlung falscher/vermeintlicher Sicherheit: Es ist besser in begründeter Unsicherheit als in unbegründeter Sicherheit zu handeln
- Fehlen von genügend relevanten Forschungsergebnissen
- EBN nimmt uns die Verantwortung für persönliche Entscheidungen nicht ab
- Wir erhalten nie absolutes Wissen (Häufigkeits- und Wahrscheinlichkeitsaussagen)